

Nützliche Sammlungen.

Acht und sechzigstes Stück.

Montag, den 25ten August 1755.

Mittel, das wankende Zahnfleisch zu befestigen.

Wenn das Zahnfleisch von dem Käuen der Speisen sehr leicht niedergedrückt wird, und von den Zähnen abweicht; so fehlt es denselben an der gehörigen Festigkeit, welcher Fehler gemeinlich von einer Corruption der Säfte im Zahnfleische herührt, davon die zarten Fäserchen desselben zerfressen oder schlaff gemacht werden. Diese Corruption kan ihren Ursprung entweder aus dem Geblüte haben, welches überhaupt verdorben ist, wie beym Schaarbocke, oder sie kan auch von den faulenden Speisen und Säften zwischen den Zähnen und unter den Lippen entspringen, wenn man den Mund nicht reinlich hält und fleißig genug ausspühlet. Denn da das ganze Zahnfleisch ein Gewebe von lauter sehr subtilen Blutgefäßen ist, so läst sich leicht erachten, daß die Feuchtigkeiten des Mundes in die Eröffnungen dieser kleinen Gefäße beständig hinein dringen müssen, da man dieses Eindringen der Dünste von auswendig nicht einmal auf der Haut des ganzen menschlichen Körpers leugnen kan, indem es die ansteckenden Krankheiten unwidersprechlich erweisen.

In dem Falle, wenn ein scorbutisches Geblüt das Zahnfleisch mürbe und wankend machet, findet eher keine dauerhafte Cur statt, als bis man das ganze Geblüt reiniget, und ihm seine natürliche Mischung wieder giebt. Alsdenn aber können eben die Mittel mit Nutzen gebraucht werden, dich ich unten vorschlagen will.

Wenn die verdorbenen Säfte und Speisen im Munde das Zahnfleisch mürbe und wankend machen, so muß man folgendergestalt verfahren, um es wieder zu befestigen:

1. Muß man den Mund täglich, sowol des Morgens, als auch jedes Mal nach Tische reinigen. Dieses kan am besten mit blossem frischen Wasser geschehen.
2. Muß man durch balsamische Säfte das Zahnfleisch wieder gesund machen, damit es sein natürliches Wachsthum wieder erhalte. Hierzu dienet unter andern vornehmlich folgendes Mittel: Man nimmt einen Theelöffel voll von den wässerigen Myrrhenextracte, (*Extractum myrrhae aquosum*) und thut ihn in eine Obertheetasse. Hierauf giesset man so viel warmes Wasser, daß sich der Myrrhenextract darin, durch Umrühren, auflöset, und von diesem Wasser nimt man jedes Mal, nachdem die Zähne ausgespühlet worden, etwas in den Mund, reibet damit das Zahnfleisch gelinde, behält es einige Minuten darin, speyete es wieder aus, u. wiederholet dieses einige mal.
3. Wenn man dieses, nach Proportion der Corruption des Zahnfleisches, eine oder mehr Wochen täglich gethan hat, und das Zahnfleisch seine gesunde

Farbe wieder erhalten: so ist noch übrig, daß man den subtilen Fäserchen desselben ihre Kraft oder Spannung wieder gebe, und dieses wird durch ein zusammenziehendes Mundwasser erhalten. Hierzu ist das Decoct der Tormentillwurzel am geschicktesten. Nachdem man also den Mund mit Wasser zu gehörigen Zeiten ausgespühlet hat, nimt man nunmehr jedes Mal, statt des Myrrhenwassers, dieses Decoct lau in den Mund, und verfährt damit, wie mit dem Myhrrenwasser.

Auf diese Weise lässt sich das Zahnfleisch nicht allein wachsend machen, sondern auch wieder gehörig befestigen. Es versteht sich, daß man nach Wiederherstellung des Zahnfleisches fortfahren müsse, den Mund täglich mit Wasser zu reinigen, und dann und wann die Zähne mit einem Zahnpulver, worin zugleich Myrrhen ist, abzureiben. Ich weiß aus vielen Erfahrungen, daß sich das Zahnfleisch auf diese Weise beständig gut und fest erhalten lässt.

Unter dieser Cur muß man weder solche Speisen, die eine fressende Schärfe haben, noch auch alzu harte Sachen geniessen, welche so zähe sind, daß die Zähne beyem Käuen sehr tief und stark hinein gedrückt werden müssen. Denn in dem letztern Falle wird das weiche und noch nicht wieder gestärkte Zahnfleisch von den Zähnen immer wieder los gemacht und nieder gedrückt, gleichwie es im ersten Falle von der salzigen Schärfe wieder angefressen und mürbe gemacht wird.

Aus der Sammlung von Dietmar Seipt (<http://www.ahnen-seipt.de>) Email Seipt@t-online.de

Einige Erläuterungen:

Scharbocke (Scharbock)	anderes Wort für Skorbut
Myrrhenextract	durch Destillation aus dem Gummiharz des Balsamodendron (Balsambaum), kleine Bäume und Sträucher in Afrika, gewonnene Substanz. Zur Mund und Zahnpflege
Decoct	Absud, jede durch Kochen bereitete Arznei
Tormentillwurzel	Ruhrwurzel, die dicke zusammenziehende und sonst gegen Durchfälle und Ruhr angewendete Wurzel der Tormentilla aus der Familie der Rosaceen